

Katastrophenvorsorge) und die räumliche Planung im Hinblick auf vorausschauende Planung, strategische Ausrichtung und operative Einsätze?

- Welche Strategien und Maßnahmen zur Anpassung vor allem an Extremereignisse wie Hitzeperioden, Starkniederschläge und Stürme werden vom Bevölkerungsschutz / Katastrophenvorsorge und in der räumlichen Planung gewählt und ggfs. umgesetzt?

Die Arbeiten der Behördenallianz fließen in die Umsetzung der DAS und den APA sowie deren Fortschreibungen ein. Hierzu führt die Behördenallianz unter anderem gemeinsame Projekte durch, deren Ergebnisse auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Links zu den Partnern der Behördenallianz:

- BBK – www.bbk.bund.de
- THW – www.thw.de
- DWD – www.dwd.de
- BBSR – www.bbsr.bund.de
- UBA KomPass – www.anpassung.net

Die Medienseminare werden unterstützt von

- klimafakten – www.klimafakten.de

Seminare:

7.4. 2014 München

DWD-Niederlassung, Helene-Weber-Allee 21,
80637 München (Nähe Goetheinstitut)

8.5.2014 Bonn

BBK, Provinzialstraße 93, 53127 Bonn

22.5.2014 Hamburg

Seewetteramt Hamburg,
Bernhard-Nocht-Straße 76, 20359 Hamburg

Leipzig: noch in Planung



Ansprechpartner

BBK - Pressestelle

Ursula Fuchs (pressestelle@bbk.bund.de)

THW - Pressestelle

Georgia Pfleiderer (presse@thw.de)

DWD - Pressestelle

Uwe Kirsche (Pressestelle@dwd.de)

BBSR - Pressestelle

Christian Schlag (pressestelle@bbr.bund.de)

UBA - Pressestelle

Stephan Gabriel Haufe (pressestelle@uba.de)

Impressum:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe (BBK)
Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Postfach 1867
53008 Bonn

Telefon: +49(0)228-99550-0
Homepage: www.bbk.bund.de
E-Mail: poststelle@bbk.bund.de

© BBK 2014



Anpassung an den Klimawandel

Medieninformation



Strategische Behördenallianz „Anpassung an den Klimawandel“

Warum eine „Strategische Behördenallianz“?

Der Klimawandel zeigt seine Folgen auch bei uns in Deutschland. Neben den Anstrengungen zur Reduzierung der Treibhausgase wird es zunehmend wichtig, uns auch an die nicht mehr



vermeidbaren Folgen des Klimawandels, vor allem Extremwetterereignisse, anzupassen. Das bedeutet: Die Organisationen des Bevölkerungsschutzes müssen in der Lage sein, mit einer voraussichtlich zunehmenden Zahl an Extremereignissen wie Hochwasser, Starkniederschlägen oder lang anhaltenden Hitzeperioden umzugehen. Gleichzeitig müssen im Rahmen der räumlichen Planung auf allen Ebenen

Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die gebaute Umwelt der Bevölkerung gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels widerstandsfähig zu machen und die Risiken zu minimieren.



Die Bundesregierung hat 2008 die *Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel* (DAS) beschlossen und 2011 durch einen Aktionsplan Anpassung (APA) konkretisiert – Bevölkerungsschutz inklusive Katastrophenvorsorge sowie die Raum-, Regional- und Bauleitplanung wurden hierbei als besonders wichtige Querschnittsthemen hervorgehoben. Die Behördenallianz unterstützt die Bundesregierung bzw. die Bundesministerien bei der Identifizierung und Umsetzung von Strategien, Instrumenten und Maßnahmen zur Verringerung der Verwundbarkeit gegenüber Klimaänderungen bzw. Steigerung der Anpassungsfähigkeit.

Wer sind wir?

Bereits seit Juni 2007 besteht die Strategische Behördenallianz „Anpassung an den Klima-

wandel“, in der heute die folgenden Behörden zusammenarbeiten:

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK, Bonn),
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW, Bonn),
- Deutscher Wetterdienst (DWD, Offenbach),
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR, Bonn) und
- Umweltbundesamt (UBA, Dessau-Roßlau).



Wesentliche Zielsetzung der Zusammenarbeit ist die Verbesserung des gesellschaftlichen Umgangs mit den Folgen des Klimawandels, insbesondere mit Extremwetterereignissen – von der langfristigen, strategischen Planung bis hin zu kurzfristigen, operativen Maßnahmen.

Was machen wir?

Ausgangspunkt für die Arbeit der Behördenallianz sind die Fragestellungen:

- Welche Klimaänderungen und –folgen haben Bedeutung für den Bevölkerungsschutz (inkl.